

## PENDELN

### ***Ich kann mich nicht erinnern, dass es mal eine Woche reibungslos verlief***

Zu: „Warten – aber bitte richtig“, Unterm Strich von Alexander Dick (Politik, 6. Februar)

Sicherlich war der Beitrag wohl eher „humoristisch“ gedacht. Ist ja schön und gut, aber alles, was Recht ist: Wenn man, wie ich, seit genau zehn Jahren als Berufspendler an fünf Tagen pro Woche von Emmendingen nach Müllheim dem Bundesbahnwahnsinn ausgesetzt ist, hat man jeglichen Sinn für diese Art von Emotion verloren. Ich weiß ja nicht wie Herr Ale-

xander Dick seinen Arbeitsweg zurücklegen muss, aber ich glaube kaum, dass ihm bewusst ist, was wirklich „tote Zeit“ bedeutet, ist man auf den ÖPNV angewiesen! Ich selbst kann mich – jawohl, jetzt „scholze“ ich – nicht daran erinnern, dass in der gesamten Zeit mal eine einzige Woche der Bahnverkehr reibungslos und ohne Pannen verlief. Zugausfälle, Weichenstörungen, Personalausfälle, vollgestopfte Waggons wie Viehwagen (sogar während der Pandemie), die gesamte Litanei ist

schon tausendmal kommuniziert worden, passiert ist nichts! Zumal die großartig angepriesenen neuen Züge absoluter Schrott sind, andauernd defekte Toiletten und Türen, seit Monaten wird der angekoppelte zweite Zug der RB 7 und 27 (Karlsruhe, Freiburg und Basel) zu den meistfrequentierten Zeiten einfach ignoriert, nur ein Schelm denkt sich hier Böses. Fakt ist, nichts wird besser, es wird gefühlt immer schlimmer.

*Reiner Hoffschild, Emmendingen*